

II-2346 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 6. März 1969

No. 1153/7

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Hertha Firnberg, Konir
und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Finanzen,
betreffend Projekt über Lebensmittelbestrahlung in Seibersdorf.

Im Jahre 1965 wurde im Reaktorenzentrum Seibersdorf unter der Patronanz der Signatare ENEA, IAEA, SGAE ein internationales Projekt auf dem Gebiete der Lebensmittelbestrahlung begonnen. Dieses Forschungsprojekt sollte eine Laufzeit von sechs Jahren haben. Obwohl ^{ca.} 24 Millionen Schilling österreichische Mittel und ca. 15 Millionen Schilling ausländische Mittel ~~und bereits~~ auf dieses Projekt verwendet worden sein sollen und bis dahin zur vollsten Zufriedenheit des Projektkomitees, das sich aus den obangeführten Signataren und acht bis zehn europäischen und außereuropäischen Ländern zusammensetzte, gearbeitet wurde, ist das Projekt mit 30. Juni 1968 durch einen Beschluß gegen den ausdrücklich erklärten Willen des Vorsitzenden des Projektkomitees abgebrochen worden.

Die seinerzeit als Begründung angeführte Hoffnung, in Seibersdorf werde dafür ein noch umfangreicheres Forschungsprojekt auf dem Gebiete der Lebensmittelbestrahlung als Ersatz anlaufen, hat sich nicht bewahrheitet. Vielmehr kommt die SGAE und damit Österreich, was anlässlich einer im Herbst 1968 bei der ENEA in Paris abgehaltenen Sitzung klar hervorkam, als Gastland für ein solches internationales Projekt nicht mehr in Frage.

Damit wurden die in das Projekt investierten Mittel weitgehend entwertet und überdies dem Ansehen der österreichischen Forschungstätigkeit auf diesem Gebiet ein schwerer Schaden zugefügt.

Die wahren Gründe für den vorzeitigen Abbruch des internationalen Projekts sind in Entscheidungen innerhalb der SGAE zu suchen, da der Geschäftsführer Higatsberger sich durch den ihm nicht unter-

stellten Projektsleiter in seiner Führungsposition beeinträchtigt sah. Durch die Stellung unannehmbarer Bedingungen wurde seitens dieses Geschäftsführers auch die Hereinnahme eines neuen Forschungsprojektes nach Seibersdorf unterbunden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die nachstehenden

A N F R A G E N :

- 1.) Aus welchen Gründen wurde ein bei der SGAE in Seibersdorf laufendes internationales Projekt auf dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung, plötzlich gegen den erklärten Willen des Vorsitzenden des Projektkomitees abgebrochen?
- 2.) Warum ist es bisher nicht gelungen, ein in Aussicht genommenes Ersatzprojekt auf dem Gebiete der Lebensmittelbestrahlung für Seibersdorf zu bekommen und aus welchem Grunde ist Österreich überhaupt aus dem Kreis der Länder ausgeschieden, die für eine Forschungstätigkeit auf diesem Gebiet in Frage kommen?
- 3.) Ist es richtig, daß in das unter Punkt 1) genannte Projekt bereits mehr als 20 Millionen Schilling österreichischerseits wurden? *investiert wurden?*
- 4.) Wurden dem Ausland irgendwelche Kompensationen für die von dieser Seite aufgewendeten Mittel geboten und wenn ja, welcher Art oder/und in welcher Höhe?